

Wallfahrt "Zukunftsmensch"

1. Station: Grenzen

Intro

Paul Klee "Grenzen des Verstandes" - <http://bit.ly/2AkZ54B>

Einführung

Grenzen sind etwas für Spießer. Wir wollen frei sein und weit schauen können. Wir wollen gehen wo hin wir wollen. Wir wollen denken und fühlen, uneingeschränkt. Grenzen werden uns vorgesetzt, werden hochgezogen, zwischen Ländern, zwischen Menschen, zwischen. Grenzen des Verstandes: das bedeutet, dass man manchmal hinter die Dinge schauen muss, oder doch platt ganz vorne bleibt. Wir überwinden Grenzen, wenn wir kreativ sind, wenn wir Neues erfinden oder Neues in unserem Leben verankern. Wir überwinden Grenzen wenn wir uns auch manchmal selbst überwinden. So erweitert man seinen Horizont.

Fragen

- Wo komme ich heute her?
- Was hab ich heute schon gemacht?
- Mit wem hab ich gesprochen und was hab ich mir über die Person gedacht?
- Was war oder ist mir heute wichtig?
- Was muss ich noch im Leben wagen?

Impuls für den Weg

Welche Grenze möchte ich überwinden? – Tausch dich mit jemandem aus PUR "Abenteuerland" - <https://youtu.be/XC-HspEa2vs>

2. Station: Virtuelle Realität – Wo ist mein Leben gespeichert?

Intro

Trailer-The Circle - <https://youtu.be/-tlpycyJAVo>

Einführung

In einer digitalen Welt wird alles gespeichert, alles verfolgt, und alles geteilt. In einer digitalen Welt kann der Mensch nicht analog bleiben. Wo ist mein Leben gespeichert? Wer hat die Rechte an meinem Leben? Zu meinem Leben gehören Apps ebenso dazu wie Kleidung, Lebensmittel, Supermärkte oder ein Kopfhörer. Ich bin nicht einfach nur Konsument. Ich lebe mit Technik, ich lebe mit Programmen. Das Virtuelle ist Teil meiner Realität.

Fragen

- Wie viele Telefonnummern weiß ich auswendig?
- Wie viele sind im Handy gespeichert?
- Welche App hat mein Leben verändert?
- Warum gibt es keinen Virenschanner für den Menschen (Bio-Kaspersky)?

Bibeltext - Kohelet 3, 10-14

Ich sah mir das Geschäft an, für das jeder Mensch durch Gottes Auftrag sich abmüht. Gott hat das alles zu seiner Zeit auf vollkommene Weise getan. Überdies hat er die Ewigkeit in alles hineingelegt. Ich hatte erkannt: Es gibt kein in allem Tun gründendes Glück, es sei denn, ein jeder freut sich und so verschafft er sich Glück, während er noch lebt. Jetzt erkannte ich: Alles, was Gott tut, geschieht in Ewigkeit. Man kann nichts hinzufügen und nichts abschneiden.

Impuls für den Weg

Mache dir Gedanken über folgende Fragen:

- Welche technische Erfindung bräuchtest du für dein Leben?
- Wo stört dich Technik auch mal?

3. Station: Evolution des Menschen

Einführung

Der Mensch hat sich in Millionen Jahren entwickelt, bei der Bibel steht nur was von sieben Tagen? Muss das ein Widerspruch sein? Hat Gott die Entwicklung angestoßen? Und wenn ja, ist das dann schon vorbei oder ist er vielleicht noch nicht fertig mit uns? Ist die DANN vielleicht nur Gottes Quellcode für das Programm „Mensch“ und haben wir dann das Recht das Ganze umzuprogrammieren? Man kann theoretisch heute schon bestimmen welche Haarfarbe ein Baby haben soll, welches Geschlecht, welche körperlichen Merkmale. Was ist dann noch original?

Bibeltext - Genesis 1 (Volxbibel)

Jetzt sagte Gott: „Okay, nun wollen wir auch mal Menschen basteln. Die sollen mir ähnlich sein. Und die sollen ab sofort das Sagen haben über die ganzen Fische, die im Meer sind, und auch über die Vögel, die in der Luft fliegen, und auch über die ganzen anderen Tiere auf der Erde. Die Menschen sollen über alles bestimmen, was es auf der Erde so gibt.“ Also baute Gott einen Menschen. Dieser Mensch war ihm irgendwie ähnlich, er sollte nach demselben Muster gestrickt sein wie Gott. Er machte dabei gleich zwei Exemplare, einen Mann und eine Frau.

Fragen

- Bin ich nach Gottes Muster gestrickt?
- Von Menschen gezeugt, von Gott erschaffen – na und?
- Was würde ich an mir ändern wollen (Aussehen, Eigenschaften, etc.)
- Wann wird der Mensch selbst zu Gott?
- Wann wird der Mensch zum Menschen?

Impuls für den Weg

Unheilig "Mein Leben ist die Freiheit" - <https://youtu.be/jWHgfeJca30>

4. Station: Glaube und Zukunft

Einführung

Gott will uns eine gute und hoffnungsvolle Zukunft schenken. Er sagt, dass er für uns da ist, wenn wir zu ihm beten. Doch genau das fällt wohl den meisten schwer, regelmäßiges Beten. In der Früh ist man oft müde und gestresst, abends will man nach einem anstrengenden Tag nur noch ins Bett umfallen und ein Tischgebet in der Öffentlichkeit wirkt wohl auf die meisten eher befremdlich. Außerdem gibt es sicher auch viele die sagen, dass sie mit Beten an sich nichts anfangen können.

Bibeltext - Jeremia 29,11-12 (Volxbibel)

Ich weiß genau, was ich mit euch machen will. Und ich habe einen guten Plan für euch, einen Plan, der Frieden bringt und kein Chaos. Ich will euch eine gute Zukunft schenken, damit ihr die Hoffnung nicht verliert. Wenn ihr mich ruft, dann bin ich da. Wenn ihr zu mir betet, dann werde ich euch antworten.

Fragen

- Welche Rolle soll Glauben und Gott in meinem Leben spielen?
- Hört mir Gott überhaupt zu oder schaltet er bei dem Meisten auf Durchzug?

- Wie muss ich beten, um Gott zu erreichen? Versteht er Latein besser oder sollte ich ihn sogar siezen?

Impuls für den Weg

Denk an einen Menschen, der dir wichtig ist und erzähle Gott von diesem Menschen.

Erschrick nicht: Das ist ein Gebet!

5. Station: Persönliche Zukunft

Intro

Fargo "Einfach sein" - <https://youtu.be/98kmTnhR1eo>

Einführung

Große Erwartungen – überall. Jeder erwartet was von mir: Gute Noten, gute Laune, Bereitschaft zum Engagement, eine tolle Zukunft, viel Geld, Erfolg in allem was man tut. Der Coolste muss ich sein und der klügste, mit den neusten Klamotten, und dem besten Handy, immer gut drauf, immer lässig, ein flotter Spruch und die zündende Idee. Zeit soll ich haben für jeden Scheiß und gleich auch voll dabei sein, der Partylöwe der auch gut zuhören kann, der „Eierlegende-Wollmilchsauhund“ am besten, für jeden was und jede Zeit. Und keiner fragt mich was ich will. Keiner fragt mich wo ich gern wäre.

Bibeltext Jesaja 43,1-5

Jetzt aber - so spricht der Herr, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir. Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen. Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist und weil ich dich liebe, gebe ich für dich ganze Länder und für dein Leben ganze Völker. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.

Fragen

- Wenn ich in die Zukunft schaue: wovor habe ich Angst oder Sorgen?
- Was muss ich wirklich im Leben?
- Hab ich manchmal das Gefühl, dass jemand hinter mir steht und mir den Rück freihält?

Impuls für den Weg

Stell dir bildlich vor, dass Gott mit dir geht. Wie fühlt sich das an?

6. Station: Prophetische Kraft der Jugend

Einführung

Als junger Mensch muss man immer still sein und zuhören, dabei hätte man so viel zu sagen, so viele Ideen, so viele Innovationen. Man muss erst alt werden, damit andere auf einen hören. Das ist unfair. Und manchmal ärgert es mich. Alle Menschen sollen gleich sein. Aber als junger Mensch ist man nicht gleich, sondern hat sich unterzuordnen. Dabei gibt gerade die Jugend oft Impulse in der Welt. Jesus hat Jünger berufen und nicht Älteste und über die Kinder sagte er, dass ihnen das Reich Gotte gehört. Erwachsene hängen oft an der Vergangenheit. Die Jugend schaut in die Zukunft. In der Taufe hat Gott uns zu Propheten berufen. Also hört uns!

Impuls

Cat Stevens "Father and Son" - <https://youtu.be/iolunbBnWx0>

Bibeltext Jeremia 1, 4-8

Das Wort des Herrn erging an mich: Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen, noch ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt, zum Propheten für die Völker

habe ich dich bestimmt. Da sagte ich: Ach, mein Gott und Herr, ich kann doch nicht reden, ich bin ja noch so jung. Aber der Herr erwiderte mir: Sag nicht: Ich bin noch so jung. Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen, und was ich dir auftrage, das sollst du verkünden. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin mit dir, um dich zu retten - Spruch des Herrn.

Fragen

- Was habe ich der Welt zu sagen oder zu zeigen
- Wer hört auf mich
- Habe ich eine prophetische Botschaft der Hoffnung für die Welt

Tobias Hartmann, Stadtjugendseelsorger München